

# Krisenstimmung am Backofen

Massiv gestiegene Rohstoff- und Energiekosten belasten die Bäcker. Der Unternehmer Christian Körber beklagt auch die zunehmende Bürokratie. Abgeordneter fordert eine „Gesamtkonzept“.

**Kaufbeuren** Im Bäckerhandwerk brennt es. Explodierende Kosten für Rohstoffe und Energie bringt viele Betriebe in eine existenzbedrohende Situation. Allein bis Oktober habe es eine Preissteigerung von 205 Prozent gegeben, sagt der Kaufbeurer Bäckermeister Christian Körber. Für Heizöl, Gas und Strom habe er bereits 30.000 Euro ausgegeben. Dies sei für einen kleinen Familienbetrieb eine enorme Belastung. Zudem müssten die deutlich gestiegenen Preise für Getreide und andere Rohstoffe beglichen und nicht zuletzt die Personalkosten getragen werden.

Der Betreiber der Backstube Körber und Obermeister sowie seine Frau Anette berichteten über die Lage bei einem Besuch des Kaufbeurer Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke (CSU) und von Kreishandwerksmeister Robert Klauer. „Bäckereien zählen zu

den besonders energieintensiven Handwerksbetrieben“, erklärte Stracke. „Zugleich leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicher-

ung der Nahversorgung mit Brot und Backwaren und damit mit Grundnahrungsmitteln in unserer Region.“ Die bisherigen Energie-

entlastungsbeschlüsse von Bund und Ländern gingen in die richtige Richtung, reichten aber noch nicht.

Bäckermeister Christian Körber und seine Frau Anette, eine Konditormeisterin, eröffneten die Backstube vor 24 Jahren in der Liegnitzer Straße. Elf Angestellte zählen derzeit zum Team. Drei Auszubildende lernen bei Körbers das Handwerk. Sohn und Tochter der Familie stehen bereits in den Startlöchern, sodass die Nachfolge gesichert wäre – immer vorausgesetzt, dass die aktuelle schwierige Situation den Betrieb nicht zur Aufgabe zwingt, wie die Körbers betonten.

Verteuerungen in vollem Umfang an den Kunden weiterzugeben, sei keine Lösung, sagte auch Robert Klauer, denn schon jetzt sei eine deutliche Kaufkraftzurückhaltung der Verbraucher zu beobachten. Zusammen mit weiteren

Rahmenbedingungen wie die Anhebung des Mindestlohnes seit dem 1. Oktober auf zwölf Euro kämen derzeit auf den Familienbetrieb enorme Herausforderungen zu, berichtete Körber. Außerdem nehme die Bürokratie zu. „Arbeitszeiterfassung, Dokumentation, Allergen-Kennzeichnung und Kassennachschau kosten uns immer mehr wertvolle Zeit“, erklärte der Obermeister. „Gerade kleinere und familiär geführte Betriebe wie unserer sollten hier viel stärker entlastet werden.“

Abgeordneter Stephan Stracke forderte deshalb die Ampel-Koalition in Berlin auf, statt weiteres „Stückwerk endlich ein überzeugendes Gesamtkonzept vorlegen“. Dazu gehöre als ein Baustein auch die sofortige Senkung der Mehrwertsteuer auf alle Energieträger und nicht nur auf Gas und Fernwärme. (avu)



Krisengespräch in der Backstube (von links): Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Christian und Anette Körber sowie Kreishandwerksmeister Robert Klauer. Foto: Abgeordnetenbüro